

Ablösesummen sollen neuen Parkplatz finanzieren

100 Stellplätze hinter der Post

Beeskow (teg) Die chaotische Parksituation am Lübbener Kleinbahnhof soll noch dieses Jahr ein Ende finden. Obwohl der Stadt nach wie vor die Gelder fehlen, um die geplanten 100 Stellflächen dort in die Tat umzusetzen, glaubt Baudezernent Knut Krüger, einen Ausweg gefunden zu haben.

Mit Hilfe der Stellplatzablösung, die 5 000 Mark im engen Innenstadtbereich und weiter außerhalb 2 500 Mark pro nicht gebautem Parkplatz beträgt, könnte noch in diesem Jahr die erforderliche Summe in das Stadtsäckel fließen.

Die Ablösesumme muß von Bauträgern bezahlt werden, wenn sie die von den Bauverordnungen geforderten Parkflächen nicht selbst

bauen können, sondern sich aus Platzmangel davon gewissermaßen freikaufen müssen. Baudezernent Krüger: „Wenn in diesem Jahr noch genug Geld zusammenkommt, können wir mit dieser wichtigen Maßnahme beginnen.“

Mit einer Brücke über den Luchgraben und der Anlage eines Fußweges soll der Parkplatz, der wegen seiner Entfernung zum Bahnhof keine Mittel aus dem Programm „Parken und Reisen“ erhält, an die Innenstadt angebunden werden. Durch den neuen Parkplatz und die geplante Fußweganbindung könnte außerdem die Innenstadt vom Parksuchverkehr entlastet werden. Die Maßnahme sollte ursprünglich im Verbund mit dem Neubau des Busbahnhofs in die Tat umgesetzt werden.



Zu chaotischen Parkverhältnissen kommt es noch immer hinter der Beeskower Post. Ein Parkplatz für 100 Pkw soll Abhilfe schaffen.